Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

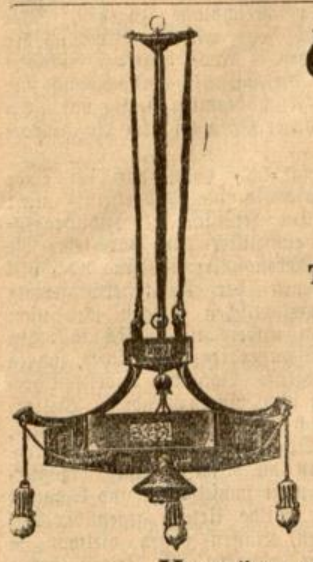
№ 37.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Freitag, den 21. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1908.

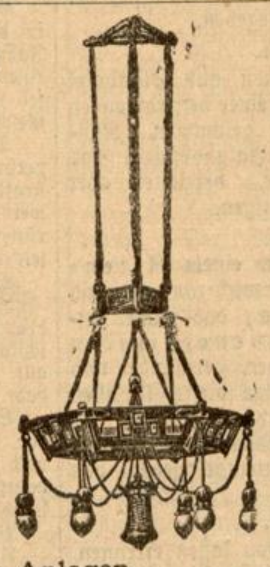


Gebr. Funke

G. m. b. H.
Elektrotechnisches Installations-Geschäft
Lüdenscheid

Telephon No. 561. Telephon No. 561

empfiehlt sich zur Ausführung von
elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen sowie
Kraftübertragung, Telephon- und Klingel-Anlagen
Lieferung sämtlicher
elektr. Maschinen und Apparate.
Bogenlampen
und sonstige Beleuchtungskörper.
Vergrösserung und Instandhaltung bestehender elektrischer Anlagen
sowie Uebernahme sämtlicher Reparaturen. Zeichnungen und Kostenanschläge gratis.
Fabrik patent. Holz-Beleuchtungskörper.
Alleinvertreter für den Kreis Altena der Firma Th. Cossmann-Aachen.
Neuanlegung und Prüfung von Blitzableitern.



Bei einem Einkauf von 20 Mk. an

Friedrich Bork, Lüdenscheid

Leistungsfähigtes Haus der Kurz-, Weiss-, und Woll-waren-Branche.

33. Wilhelm-Str. 33.

Meine besondere Abteilung Putzgeschäft: **Karlsplatz 11.**

freie Hin- und Rückfahrt von Halver.

Gebr. Karthaus, Halver.

Möbel- u. Bauschreinerei, Zimmergeschäft, Möbelhandlung.

Zur Uebernahme sämtlicher

Zimmer- u. Schreinerarbeiten

sowie zur Anfertigung von **Möbel in jeder Holz- und Stilart,**
Lieferung kompletter Wohnungseinrichtungen
halten wir uns unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung bestens empfohlen und bitten um Unterstützung unseres neuen Unternehmens.



Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. **COZAPULVER** wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchem jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und dass Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut welches das berühmte **echte Cozapulver** besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. **Cozapulver** ist ganz unschädlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

(Althea 2,10; Aniseed of Coza 5,42; Baldrian 0,55; Bitterklee 0,13; Bicarbonate de soude 79,10 Cascarillebrinde 2,35; Cinnamon of Coza 4,68; Enzianwurzel 1,98; Rharb: 0,44; Cozasüssholz 0,52 Acidum Tartaricum 0,29; Kalmus 1,4.)

COZA INSTITUTL, 162, Chancery Lane, London 3021. (England)

Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten: 10 Pfg.

Warnung.

Das Gehen und Fahren über meine Ländereien ohne Erlaubnis wird hiermit strengstens untersagt. Zuwiderhandelnde werden zur Anzeige gebracht.

Ernst Koch,
Niedern-Vahlefeld.



Schablonen

zum Wäschezeichnen.
Schablonen-Kästchen
Monogramme,
einfache und verzierte einzelne Buchstaben,
Farben-Pinsel zum Zeichnen empfiehlt
Wilh. Bell jr. Halver.



Portions Schellfisch

a Pfd. 26 Pfg.
Frisch geräucherte
Fettbückinge
in Kisten ca. 30 Stck. **120** Pfg.
A. Schäckermann, Halver.

Schalksmühler Turn-Verein

(eingetrag. Verein)
feiert am **Sonntag, den 23. Februar cr. in der Turnhalle** sein diesjähriges

Winterfest

bestehend aus

Konzert mit nachfolgendem BALL.

Anfang des Konzerts 4 Uhr, — Ball 8 Uhr.

Es gelangt u. a. zur Aufführung das Festspiel: „**Die Glocke von Schiller,**" dargestellt in Mormorbildern.

Die Musik wird ausgeführt von der **Städtischen Kapelle aus Lüdenscheid** unter Leitung des Musikdirektors Herrn Fliegner.

Entree zum **Konzert 50 Pfg., Ball 1,00 Mk., Konzert u. Ball 1,25 Mk.**

Fremde Turner, der deutschen Turnerschaft angehörend, zahlen gegen Legitimation für die ganze Festlichkeit **50** Pfg.

Mitgliedskarten sind auf Verlangen vorzuzeigen.

Der Vorstand.

NB. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.



Freiwillige-Feuerwehr Neuenhaus

feiert am Sonntag, den 1. März cr. im Lokale des Kameraden **Ernst Pfennig zu Neuenhaus** ein

Fastnachts-Kränzchen

beginnend nachmittags punkt 5 Uhr

m. Konzert u. theatr. Aufführungen nachher TANZ.

Eintritt: **Konzert 60 Pfg., Tanz 1 Mk., Konzert u. Tanz 1,25 Mk.**

Alles inklusiv närrischer Abzeichen.

Es ladet höfl. ein **Der Vorstand.**

Empfehle in großer Auswahl alle Sorten

Schuhwaren

zu **bekannt billigen Preisen.**

Ernst Wirth, Oberbrügge
Schuhwarenhandlung.



Milchtransportkannen

in **jeder Ausführung und guter Qualität**
empfiehlt
Fritz Krämer, Breckerfeld.
Reparaturen an Milchkannen werden prompt besorgt

Altbewährtes Kaufhaus

Hermann

ersten Ranges

HERMANN HK ORNBLUM HAGEN

Anerkannt die beste

Kornblum

und billigste Bezugsquelle!

Günstige Kaufgelegenheit

in

Herren- und Knaben-Konfektion sowie Arbeits-Kleidung aller Art!



Die günstige Kaufgelegenheit für Konfirmanden-Anzüge bietet seinen werten Kunden für bevorstehende Konfirmation das altbewährte Kaufhaus **Hermann Kornblum, Hagen i. W.**

Die Gesamtsumme meines Vorrats allein in **Herren- u. Knaben-Kleidung** beziffert sich laut Lager-Aufnahme auf

cirka 175000 MARK

wozu sich nun noch, infolge reichlich getroffener Dispositionen die großen **Neu-Eingänge** für die **Frühjahr- und Sommer-Saison** gesellen, sodaß sich das Lager den örtlichen Verhältnissen entsprechend zu umfangreich gestaltet und deshalb sowie auch des Raum-Mangels wegen, durch einen großen

Räumungsverkauf zu Extrapreisen

baldigst eine Verkleinerung der riesigen Vorräte herbeigeführt werden muß.

Trotz meiner anerkannt billigen Verkaufspreise

gewähre ich bis auf Weiteres auf alle Einkäufe in

Herren- u. Knaben-Kleidung sowie Arbeiter-Garderobe

(ausschließlich blaue Sachen und Pelerinen)

10 Prozent Extra-Rabatt

Die Rabatt-Vergütung erstreckt sich trotz niedriger Kalkulation ebenfalls auf sämtliche neu eingetroffenen

gediegenen Konfirmanden-Anzüge!

Eine Uebersicht über meine **ausserordentlich billigen Preise** für die **diesjährige Konfirmanden-Anzüge**

bei prima Stoff und Ausstattung sowie guter Näharbeit

gewinnen Sie durch nachstehendes Verzeichnis und empfehle ich:

Schwarze Cheviot-Anzüge	á	9.75, 10.75, 11.75, 12.75 Mk.
Schwarze Kammgarn-Anzüge	á	14.50, 18,50, 21.00, 26.50 Mk.
Schwarze Prima Cheviot- und Drape-Stoff-Anzüge	á	27.50, 32.50. 34.00, 35.50 Mk.
		37.00, 38.50, bis 40,00 Mk.

Meine werten Kunden

seien hiermit auch gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß separat in meiner früheren Glas-Passage noch zu bekannten **Verlust-Preisen** außerdem noch zum **Räumungs-Verkauf** gestellt sind:

1 Posten Fantasie-Westen
1 Posten diverse Blusen
1 Posten einzelne Vorlagen

1 Ständer Knaben-Paletots
1 Ständer Burschen-Paletots
1 Ständer Herren-Paletots
1 Ständer diverse Haveloks
1 Ständer Burschen-Anzüge
1 Ständer Herren-Anzüge

1 Ständer Knaben-Anzüge f. d. Alter v. 3—6 Jahr.
1 Ständer Knaben-Anzüge f. d. Alter v. 7—12 Jahr.
1 Ständer schwarze Astrachan-Damen-Jacketts
1 Ständer farbige, solide Damen-Paletots
1 Ständer Morgen- und Kostüm-Röcke
1 Ständer Seal-Bisam-Pelze etc. etc.

Hermann Kornblum, Hagen i. W.,

Frankfurter-Str. 97, 99, 101, gegenüber der Johanniskirche.

Zur „Stadt Solingen"

Wilh. Hengstenberg

Lüdenscheid,
41 Wilhelmstraße 41.



Größtes Spezialgeschäft
in
Solinger Stahlwaren und Waffen.

Empfehle in größter Auswahl:
Taschen-, Schlacht-, Bäcker-, Brot-, Küchen-, Tranchier-, Schuster-, Buchbinder-, Kitt- und Sattlermesser,
Obst-, Fisch-, Butter- u. Käsemesser, Rasiermesser, Streichriemen,
Pinsel u. Näpfe, Rasierseife von Wolf u. Sohn, Kilo 1,20 Mk.
Haarschneidemaschinen m. 2 Kämmen von Mk. 3.50 an.
Pferde-, Schaf- und Hundescheren,
Tischmesser und Gabeln,
Eß-, Tee- und Vorlegelöffel alles in Etui vorrätig.
Scheren in allen Gattungen,
Brotmaschinen u. Tabakmesser, offengeschliffen, fertig zum Gebrauch,
Reib-, Fleisch- u. Messerputzmaschinen,
Bügeleisen und Kaffeemühlen,
Taschen-, Küchen- und Tafel-Wagen,
Kohl- und Käsehobel,
Korkzieher, Hackmesser, Küchenbeile,
Küchen- und Metzgerstähle,
Baumsägen, Metzgersägen,
Maurer- u. Stuckateur-Werkzeuge, garantiert Stahl.
Für Jäger:
Rucksäcke, Gamaschen, Futterale,
Jagdtaschen u. Stühle, Hundehalsbänder,
Peitschen und Locker,
Geladene Jagdpatronen in allen Cal.
ferner:
Jagd-, Flobert-, Luft- u. Scheibenbüchsen
Pistolen, Revolver u. sämtl. Munition
Schlittschuhe u. Eissporen.
Das Schleifen von Scheren u. Rasiermesser, sowie sämtliche Reparaturen an Taschenmessern u. Messerputzmaschinen werden von mir selbst billigst ausgeführt.

Sohn

ordentlicher Eltern sofort oder Ostern
in die Lehre gesucht.
Ernst Kerspe, Halver,
Maler- u. Anstreichermeister.

Suche sofort oder zu Ostern einige

Mädchen

zum Erlernen des Costümnähen.
Minna Schmidt, Halver.

---

2 schöne Bodenzimmer

per 1 März eventl. noch früher zu vermieten.
W. Woeste, Halver.

Mehrere anständige junge Leute erhalten sofort oder per 1. März in **Oberbrügge**

Kost u. Logis

zu mäßigen Preisen.
Wo sagt die Expedition d. Bl.

Zum bevorstehenden Umzuge empfehle eine Partie

Bettstellen

englische, altdeutsche, gewöhnliche unter anderen

2 schläfige Tannenbettladen

mit Nußbaumanstrich **M 15,50.**

Küchenschränke mit Glas von Mk. 36 an.

Ferner empfehle

Kleiderschränke, Anrichten

sowie alle Arten Möbel zu billigsten Preisen.

Heinr. Bornefeld, Halver.

Druckſachen aller Art

liefert schnell und billigst
Wilh. Bell jr., Halver.

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin, Königin.
Lungenheilstätten-Vereins

Lotterie

Ziehung am 6. März 1908.
3787 mit 90 % garant. Gew. von M.

150000
Hauptgewinne: W. Mark
50000
20000

Lose à M. 3.—, Porto und Liste 30 Pf.
empfiehlt auch gegen Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Wieder vorrätig auf Lager:
Rübkuchen, Baumwollsaatmehl, Vollmehl und Weizenkleie
Hugo Lienkämper, Bommert.

Wilh. Bell jr., Halver

empfiehlt in **schöner Auswahl**
Gelegenheits-Geschenke
für
Geburtstag, Verlobung, Hochzeit etc.

A. Woeste, Oberbrügge

Möbelhandlung
empfiehlt in großer Auswahl
Möbel aller Art.
Lieferung **vollständ. Wohnungseinrichtungen.**
Bei Extra-Anfertigung **kürzeste Lieferzeit.**

Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Bönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Valbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 37.

Erscheint: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,45 durch Expedition Mk. 1,70, durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,81.

Halver
Freitag, den 21. Februar.

Beilagen: „Wort und Bild", „Seifenblasen" und „Landwirtschaftlicher Ratgeber".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, Reklamezeile 30 Pfennig.

1908.

Unsre Kolonien.

In der Budgetkommission des Reichstages gab Staatssekretär Dernburg einen Ueberblick über die Etats der afrikanischen Schutzgebiete mit Ausnahme von Südwestafrika. Der Etat für Togo balanciere in Einnahme und Ausgabe, ohne eines Reichszuschusses zu bedürfen. Die Eisenbahn Lome—Palime, die erst am 27. Januar 1907 eröffnet sei, habe sich vorzüglich rentiert. Kamerun weise eine außerordentlich günstige Handelsziffer für 1907 auf, über 34 Millionen. Dies bedeute eine Steigerung von 40 Prozent gegen das Vorjahr. Die Zolleinnahmen würden sich wohl auf über eine Million mehr belaufen, als veranschlagt. Bereits der vorliegende Etat weise eine erhebliche Verminderung des Reichszuschusses auf. Tatsächlich sei bei der Steigerung der Zolleinnahmen die Finanzlage noch günstiger, als darin zum Ausdruck komme.

Der Etat für Ostafrika sei mit mehr als einer Million mit dem Reichszuschuß zurückgegangen, das seien 33 Prozent. Die Entwickelung des Handels sei sehr erfreulich. Die Eingeborenen-Bevölkerung betrage zehn Millionen Menschen. Die Hüttensteuer könnte also viel mehr einbringen, wenn sie auf das ganze Schutzgebiet ausgedehnt würde. Dem ständen jedoch erhebliche Schwierigkeiten entgegen, wie fehlende Gewöhnung an die Geldwirtschaft. Die Plantagenwirtschaft erstrecke sich bisher nur auf einen verhältnismäßig kleinen Teil des Schutzgebietes. Bepflanzt seien 15000 Hektar gleich 0,0016 Prozent vom ganzen Gebiet. Nach Lage der Gesamtentwickelung könne einer weiteren Minderung des Reichszuschusses entgegengesehen werden.

Die Entwickelung der Südseegebiete sei auch günstig. Es lasse sich mit Sicherheit sagen, daß Deutschland die Beträge, die es für den Erwerb der Karolinen seinerzeit ausgegeben habe, wieder aus dem Gebiet zurückerhalten werde. Auf der Insel Nauru befänden sich etwa 40 Millionen Tonnen Phosphate, von welchen das Deutsche Reich eine Abgabe von 50 Pf. pro Tonne erhalte. Auch auf der Insel Angaur seien beträchtliche Phosphatlager, von deren Ausbeutung Abgaben erhoben würden. So biete die Entwickelung der Schutzgebiete ein günstiges Bild dar.

Die Kehrseite sei jedoch, daß, je mehr die Verwaltung vordringe und auf die Eingeborenen einwirke, um so größere Reibungsflächen entständen. Wenn wir zu schnell bezüglich der Eingeborenen vorgingen, würden wir unsre Position nicht halten können. Es gebe Leute, die glaubten, in Ostafrika ließen sich die Eingeborenen-Verhältnisse durch Verwaltungsmaßregeln plötzlich von Grund aus umgestalten. Die Reichsverwaltung müsse aber sowohl die Hüterin der deutschen Rechtsgrundsätze sein, die dort gelten, wie auch für die finanzielle Gestaltung Sorge tragen und endlich auch die Rechte der Eingeborenen berücksichtigen, die auch vorhanden seien.

Staatssekretär Dernburg gibt dann eine ausführliche Darstellung der Erfahrungen seiner Reise nach Deutsch-Ostafrika. Ostafrika lasse sich nicht halten mit bloßer brutaler Machtentfaltung, sondern nur durch eine kräftige, gerechte, bei den Eingeborenen Vertrauen genießende Verwaltung. Die negererhaltende Politik folge also schon aus den tatsächlichen Verhältnissen. Der Neger bringe aber auch mit dem Mutterlande zusammen die Hälfte der Einnahme des Schutzgebietes auf, die weißen Pflanzer nur 2½ Prozent. Gewisse Züchtigungsmittel könnten nicht abgeschafft werden, aber Garantie gegen Mißbrauch sei notwendig. Das Gerichtsverfahren sei reformbedürftig. Was die Eingeborenen leisten können, zeige die Entwickelung eines Handels von acht Millionen in drei Jahren im Seegebiet nach Schaffung eines Absatzweges. Für die Hebung der Eingeborenen und ihrer Wirtschaft sei geplant, ein Sanitätsamt und ein Landeskulturamt aus den bisher den Kommunalverwaltung zufließenden Mitteln zu errichten. Die Verwaltung selbst sei gleichfalls reformbedürftig. An der Küste seien zu viel, im Innern zu wenig Beamte, und diese selbst sollten als Adjunkten bei den Bezirksämtern erst für die Zentralverwaltung des Schutzgebietes vorgebildet werden. Das Rechnungswesen solle vereinfacht werden, die Abrechnung im Schutzgebiet erfolgen statt in Potsdam; in der Zentralverwaltung seien stabilere Grundsätze im Benehmen mit der Regierung des Mutterlandes und größere örtliche Kenntnisse des Schutzgebietes anzustreben. Die Inder seien notwendig, weil nur sie bei ihrer Bedürfnislosigkeit die Aufgabe erfüllen, in die weitesten Teile des Landes Handel zu bringen, die Bedürfnisse zu steigern und damit auch die Produktion zu heben. Ausschaltung der Inder bedeute großen Rückgang des Gesamthandels und entsprechende Verminderung der Zolleinnahmen. Für eine große Einwanderung von deutschen Ansiedlern sei der Zeitpunkt nicht gegeben. Zum Schluß erklärte der Staatssekretär, daß die Regierung der Eingeborenenfrage besondere Aufmerksamkeit schenken werde.

Preußischer Landtag

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 18. Februar.

Das Abgeordnetenhaus beschäftigte sich heute zunächst mit Anträgen betreffend Regelung der Schulpflicht, die besonderen Verhältnisse der Volksschule in Schleswig-Holstein und die Pflege der Leibesübungen in freier Luft. Ein neues Gesetz über die Schulpflicht erklärte der Minister als gegenwärtig nicht dringend, die Leibesübung will er zunächst auf fakultativem Wege tunlichst fördern. Bei Weiterberatung des Kapitels Elementarschulwesen empfahl der Nationalliberale Hackenberg, wenigstens den älteren erfahrenen Lehrern eine größere Selbständigkeit einzuräumen.

Morgen wird die Beratung fortgesetzt.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 21. Febr.

—* Was die Industrie an Geld verbraucht. Ein interessantes Bild gewährt ein Vergleich der Goldmengen, die zu industriellen Zwecken in den letzten 15 Jahren auf der Erde verbraucht worden sind. Dabei zeigt sich nämlich, wie die Werkkunst mitteilt, daß Amerika im Jahre 1905 mehr als doppelt so viel Gold zu industriellen Zwecken verbraucht hat als im Jahre 1890. Mächtig gestiegen ist auch der industrielle Goldverbrauch Deutschlands der in der bezeichneten Zeit auf rund das Anderthalbfache hinaufgegangen ist. Zurückgegangen ist der industrielle Goldverbrauch in den Niederlanden, in Belgien, Oesterreich-Ungarn und in der Schweiz. Ueberraschend sind die riesigen Mengen von Gold, welche die Industrie verbraucht. Ihr Wert betrug im Jahre 1890 rund 240000 Millionen Mark, im Jahre 1905 aber 340000 Millionen Mark. An diesem Verbrauche sind neben der chemischen Industrie natürlich vor allem die Schmuckindustrie sowie alle jene Gewerbe beteiligt, die Luxusgegenstände erzeugen.

□ **Halver,** 21. Febr. Die Besitzung des Herrn Rud Piepenstock, Jägerstraße hierselbst ging heute durch Kauf in den Besitz des Anstreichermeisters Herrn Wilh. Becker über.

(·) **Halver,** 21. Febr. Der Stenographenverein Stolze-Schrey hielt am Mittwoch abend in seinem Vereinslokale, Restaurant Jägerhaus seine diesjährige Generalversammlung ab, die von dem Vorsitzenden eröffnet und geleitet wurde. Nachdem fünf neue Mitglieder aufgenommen, erstattete der Kassierer den Kassenbericht. Danach belaufen sich die Einnahmen auf 162,17 Mk., die Ausgaben auf 110,08 Mk., sodaß ein Kassenbestand von 52,09 Mk. verbleibt, zu dem noch ein Sparkassenguthaben von 35,35 Mk. kommt. Nachdem die Kasse von zwei Mitgliedern geprüft und für richtig befunden, wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Der bisherige Vorstand wurde auch für das laufende Jahr wiedergewählt und besteht aus den Herren A. Welter, Vorsitzender, W. Clever, Kassierer, C. Schimmelpfennig, Schriftführer und M. Theinert, Bibliothekar. Unter Verschiedenes wurde beschlossen jeden Monat ein Preisschreiben unter den Mitgliedern abzuhalten, auch soll ein solches nach Beendigung des Unterrichtskursurs unter den Kursisten stattfinden. Zum Schluß warf der Vorsitzende noch einen kurzen Rückblick auf das verflossene Jahr, welches für den Verein ein recht günstiges gewesen sei. Auf die Einigungsverhandlungen eingehend, die seit ungefähr zwei Jahren zwischen den deutschen Stenographiesystemen eingeleitet seien berührte Redner das Verhalten der Gabelsbergerschen Schule, die darauf ausgingen, das daß Gabelsbergersche System, wie es jetzt bestände, als künftiges deutsches Einheitssystem eingeführt werde. Diesen Bestrebungen hätten sich die anderen Schulen in einer Eingabe an das Reichsamt des Innern widersetzt. Diese würde hoffentlich von Erfolg gekrönt sein, denn die Schule Stolze-Schrey würde nur ein Einheitssystem anerkennen, das auf fortschrittlichen Grundlagen aufgebaut sei. Zum Schluß ermahnte der Vorsitzende die Mitglieder ihre ganze Kraft einzusetzen für Stolze-Schrey und schloß mit einem begeistert aufgenommen Hoch auf das Einigungssystem. Da weitere Punkte nicht mehr zu erörtern waren, wurde die Versammlung geschlossen. Schrift Heil!

Brügge, 19. Febr. Ungetreuer Knecht. Der Knecht Bi. von hier hatte heute vormittag 10 Uhr für seinen Dienstherrn 150 Mk. bares Geld und einen Wechsel über 42 Mk. lautend fortzubringen. Sein mitgeführtes Pferdefuhrwerk ließ er bei einer Wirtschaft in Brügge stehen und wurde mit dem Gelde flüchtig. Ein guter Freund begleitete ihn. Da die Personalien beider bekannt sind, dürfte ihre Festnahme nicht lange auf sich warten lassen.

= **Kierspe,** 21. Febr. Auf Veranlassung der Polizeibehörde wurde der „Berliner Hof" geschlossen, weil Unklarheit über den Inhaber der Konzession herrscht. Durch diese Maßnahme wird jedoch die für Sonntag, den 23. Februar geplante Festlichkeit des hiesigen Gemischten Chores in keiner Weise berührt, da dem genannten Vereine von der hiesigen Polizeibehörde die Schankkonzession in der Kaiserhalle des Berliner Hofes für sein Konzert mit nachfolgendem Ball erteilt worden ist. Der Besuch des Konzerts sei bestens empfohlen.

Altena, 17. Febr. Im Restaurant „zur Lenne" bei Herrn Behle fand gestern eine außerordentliche Delegiertenversammlung des 15. Bezirks des Verbandes Westdeutscher Kaninchenzüchter statt. Zu dem Bezirk gehören die Vereine in Altena, Lüdenscheid, Brügge, Schalksmühle, Carthausen, Halver, Nachrodt, Plettenberg, Eveking und Oestrich. Außer zahlreichen Mitgliedern des gastgebenden Rassenkaninchenzuchtvereins Altena waren 31 Delegierte der verschiedenen Vereine vertreten. Auf der Tagesordnung stand: 1. Vorstands-Ersatzwahl, 2. die Käfigfrage, 3. die Bezirksausstellung in Nachrodt, die Pfingsten stattfinden soll. Als Nachfolger des ausscheidenden Herrn Tierarzt Dr. Plate in Brügge wurde der erste Vorsitzende des Altenaer Rassenkaninchenzüchtervereins zum ersten Bezirksvorsitzenden gewählt. Die Käfigfrage rief eine sehr lebhafte Debatte hervor. Auf allen Ausstellungen hatte sich ein Mangel an geeigneten Ausstellungskäfigen fühlbar gemacht. Ihre rechtzeitige Beschaffung war sehr schwierig und kostspielig, und außerdem waren die Vereine sehr häufig gezwungen, in Ermangelung einer genügenden Anzahl guter Käfige Notställe herzustellen. Es wurde erwogen, vom Bezirk aus eigene Käfige zu beschaffen, die den Vereinen des Bezirks gegen mäßiges Entgeld zur Verfügung zu stellen seien. Auf der nächsten Delegiertensitzung soll die Angelegenheit eine Regelung erfahren. Sodann einigten sich die Vereine Nachrodt und Carthausen dahin, daß Nachrodt zu Pfingsten eine Bezirksausstellung und Carthausen an einem anderen Termine eine Kreisausstellung veranstalten wird. Der neuerwählte erste Bezirksvorsitzende sprach den Wunsch aus, daß auch diese Versammlung dazu beitragen möge, in weitere Kreise der Bevölkerung die Einsicht von dem großen volkswirtschaftlichen Nutzen einer rationellen Kaninchenzucht zu tragen, da eine solche Zucht ein wirksames Mittel gegen die Fleischnot sei. In Frankreich z. B. sei das Kaninchen ein Nutz- und Wirtschaftstier ersten Ranges, und die französische Notion nehme jährlich Millionen ein für ausgeführte Kaninchen. Kaninchenfleisch komme dort sowohl auf die Tafel der Reichen wie der Armen und stehe auf den Speisekarten der meisten Restaurants. Diese Tatsache müsse auch unsern Vereinen ein Sporn zu weiterem Streben im Dienste des allgemeinen Wohles sein. — Mit einem fröhlichen „Auf Wiedersehen" schieden die Vertreter von einander, um daheim im eigenen Verein die mancherlei nützlichen Anregungen zu verwerten, die in der gestrigen Versammlung zutage gefördert worden sind.

Hagen, 18. Febr. Die Verhandlung gegen den Raubmörder Fr. Hesse ist auf den 30. März verschoben worden. Der Präsident für die nächste Schwurgerichtsperiode, in welcher die Verhandlung fällt, ist noch nicht erwählt worden.

Haspe, 19. Febr. Seinen Verletzungen erlegen. Am 5. d. M. verunglückte beim Rodeln in Hasperbach der 27jährige Bäckergeselle Fr. Stockey. Im Krankenhause ist nun der bedauernswerte Mann seinen Verletzungen erlegen.

Dortmund, 19. Febr. Einen Angriff auf den Gefängnisinspektor Westermann verübte am 22. Januar der Untersuchungsgefangene Bäcker Edmund Reinhardt in Soest, ein Einbrecher, der die Soester Gegend längere Zeit unsicher machte. Das Verhalten des Gefangenen war derart, daß die Gefängnisverwaltung eine siebentägige Arreststrafe in verdunkelter Zelle bei Entziehung des Bettlagers bei Wasser und Brot über ihn verhängte. Bei Durchführung dieses Beschlusses ergriff Reinhardt ein Gefäß, und schleuderte es gegen den Inspektor, der vor der Zelle stand. Die Strafkammer verurteilte den Gefangenen, der auch aus dem Gefängnis Ausbruchsversuche machte, zu einer Gefängnisstrafe von acht Monaten.

Bielefeld, 19. Febr. Kaiserliches Denkmal für Hinzpeter. Das Hofmarschallamt in Berlin hat den Schwiegersohn des verstorbenen Geheimrats Hinzpeter ersucht, ihm eine photographische Aufnahme des Grabes Hinzpeters, der Friedhofslandschaft, sowie einen Grundriß der Grabstelle einzusenden, weil der Kaiser beabsichtige, seinem ehemaligen Erzieher ein Grabdenkmal zu errichten.

Merl, 19. Febr. Als gestern der Halter des Gemeindestiers den Stall betrat, riß sich der Stier los und stürzte sich auf den bejahrten Mann, ihn mit den Hörnern derart bearbeitend, daß der Tod alsbald eintrat. Dann lief die Bestie auf die Straße und rief große Aufregung hervor, jedoch gelang es, das Tier einzufangen, ohne daß es noch mehr Unheil anstiften konnte.

Köln, 17. Febr. Eine Diebesbande wurde auf dem Güterbahnhof Köln-Deutz ermittelt. In einem leeren Güterwagen entdeckte man eine Kiste, die aus einem Stückgutwagen, der in einem anderen Geleise stand, gestohlen sein mußte. Der Bahnhofsvorsteher folgerte hieraus, daß der den Stückgutzug bis zum Einsetzen in das Schuppengleis bedienende Bremser an dem Diebstahl beteiligt sein mußte. Der Bremser wohnte in Stommeln. Sofort wurde die dortige Polizei in Kenntnis gesetzt. Eine Haussuchung förderte ein ganzes Lager gestohlener Sachen zu Tage. Der Dieb wurde verhaftet, legte ein Geständnis ab und gab auch die Mittäter an, sodaß heute bereits acht Angehörige der Diebesbande dingfest gemacht werden konnten.

Köln, 15. Febr. Der Fiskus hat ein Geschäft gemacht, wie jetzt amtlich bekannt gemacht wird. Hiernach ist am 20. Januar 1908 in einem Briefumschlag — Poststempel Köln (Rhein) 18. 1. 08 — mit einem Schreiben ohne Unterschrift ein Hundertmarkschein als Ersatz für einige durch die Schuld des Einsenders während des Krieges 1870/71 in Verlust geratene Ausrüstungsgegenstände an den Militärfiskus nach Berlin gelangt. Der Betrag ist der Einnahme des Reiches zugeführt worden. Der Fiskus hat doch immer Glück.

Jahresbericht

des Aufforstungs Vereins 1906/1907.

Der Verein zählte Ende des Berichtsjahres noch 400 Mitglieder. Von Jahr zu Jahr mehren sich, was der Vereinsvorstand aufs lebhafteste bedauert, die Austrittserklärungen. Mag auch der Einzelne, wenn er die beabsichtigten Aufforstungen seiner brachliegenden Flächen bewirkt hat, kein unmittelbares Interesse mehr daran haben, einen Beitrag zu bezahler, so müßte doch das Bewußtsein, diese Aufforstungen nur mit so erheblichen Beihülfen aus öffentlichen und privaten Mitteln ausgeführt zu haben und ein gewisses Gefühl der Dankbarkeit manche Austrittserklärungen hintanhalten. Wohl kaum ein anderer Verein hat mit kleinen Mitteln so viel gutes geschaffen, wie der Aufforstungsverein. Sein Wirken empfindet man beim Durchreisen des Kreises an allen Enden. Soll der Verein weiter und nachhaltig auf der beschrittenen Bahn weiter gehen, so kann er das nur, wenn er sich des Wohlwollens der Behörden, die ihn unterstützen, erfreut; dies Wohlwollen kann aber naturgemäß nur erhalten bleiben, wenn die Kreiseingesessenen auch ihr eigenes Wohlwollen für den Verein durch ihre Mitgliedschaft und Unterstützung bekunden, zum mindesten nicht, wenn sie die Wohltaten des Vereins genossen haben, aus dem Verein austreten. Der Vorstand allein kann bei aller Arbeit, die er dem Verein widmet, ein Unternehmen nicht aufrecht halten, dem die Mitglieder selbst untreu werden. Immerhin sind die Mittel, die der Verein für seine

Zwecke aufwenden kann, nicht unerheblich. Im Berichtsjahre sind ihm an Einnahmen zugeflossen:

Beiträge	1117.49	ℳ
Vom Staate	400.—	„
Von der Provinz	400.—	„
Vom Kreise	1000.—	„
Von der Landwirtschaftskammer sind zugesagt, aber aus Gründen, die später erörtert werden, noch nicht gezahlt	600.—	„
Zusammen	3517.49	ℳ

Dem stehen an Ausgaben gegenüber:

Besoldung der Techniker	1000.—	ℳ
Porto, Drucksachen, Inserate	71.80	„
Beihilfen für den Bezug von Pflanzenmaterial	1841.80	„
Einlage in den Rücklagestock	1000.—	„
	3913.60	ℳ

Das Mehr an Ausgabe ist durch den aus dem vorhergehenden Rechnungsabschnitt herrührenden Bestand von 1886.32 ℳ gedeckt worden. In das Jahr 1907 ist ein Bestand von 1417,48 ℳ übernommen.

Im Berichtsjahre sind 30, 36, 42 ha aufgeforstet worden, wozu 233 105 Pflanzen verwendet worden sind. Die Aufwendungen des Vereins hierfür haben, wie schon erwähnt, 1841,80 ℳ betragen. Prämien sind bisher noch nicht gezahlt worden. Es hat dies darin seinen Grund, daß die Landwirtschaftskammer, die dem Verein eine Beihülfe von 600 ℳ bewilligte, hieran recht umständliche Bedingungen knüpfte, deren Erfüllung sich verzögert hat. Insbesondere hat der Vorstand erst Verhandlungen über die Gewinnung eines Forstsachverständigen führen müssen, die aber vor kurzer Zeit darin ihren Abschluß gefunden haben, daß von der Landwirtschaftskammer die Hinzuziehung des Königlichen Försters in Beckerhof genehmigt wurde, dem die gesamten Unterlagen zur Begutachtung zugegangen sind. Nach der Berichterstattung des Sachverständigen wird der Vorstand in der Lage sein, Prämien in Höhe von etwa 1200—1500 ℳ zu verteilen. Diese werden den Mitgliedern, die Aufforstungen ausgeführt haben, eine willkommene Beigabe zu den immerhin nicht unerheblichen Kosten der Aufforstungen sein und sie anspornen, weiter auf dem beschrittenen Wege fortzugehen. Hoffentlich veranlaßt auch die Prämienbewilligung manchen Besitzer, dem Verein treu zu bleiben.

Erfreulich ist es für den Verein, daß er wieder eigene Saatkämpe hat, die es ihm ermöglichen, einen großen Teil des Pflanzenbedarfs selbst zu ziehen. Die beiden Kämpe im Neuenrader Walde und bei Werdohl ergänzen sich in der Weise, daß im Neuenrader Kampe viele Sämlinge gezogen werden, deren Verschulung sodann im Werdohler Kampe stattfindet. Der Neuenrader Kamp hat von den gezogenen Pflanzen keine abgeben können, da aus ihm der im kommenden Frühjahr erforderliche Pflanzenbedarf der Gemeinde Neuenrade nicht gedeckt werden kann. Dagegen stehen im Werdohler Kampe für die Frühjahrspflanzung 1908 rund 100 000 vierjährig verschulte Fichtenpflanzen zur Verfügung, die an kleinere und mittlere Besitzer unentgeltlich, an wohlhabendere gegen Zahlung einer Gebühr von 3.50—4.00 ℳ für 1000 Stück abgegeben werden können. Die Kosten der Unterhaltung dieser beiden Kämpe hat bisher der Kreis allein getragen. Es werden aus dem staatlich für die Waldkultur bewilligten Betrage zu den Kosten jährlich rund 1066 ℳ Staatsbeihülfe gegeben. Pflanzenkämpe erfordern, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen sollen, erhebliche Aufwendungen. Sie werden deshalb, zumal die Pflanzen unentgeltlich oder doch nur, und zwar zum geringsten Teile, gegen eine kleine Entschädigung abgegeben werden sollen, niemals die Unterhaltungskosten aufbringen. Anderseits aber, und darin liegt der große Wert solcher Kämpe, liefern sie Pflanzen, die dem rauhen Gebirgsklima Widerstand leisten. Der Vorstand hegt die Hoffnung, daß die bereitgestellten Pflanzen abgenommen werden. Er macht aber darauf aufmerksam, daß in allererster Linie klein- und mittelbäuerliche Besitzer und Gemeinden bei der Pflanzenverteilung Berücksichtigung finden können.

Die Größe der Holzbodenfläche im Kreise Altena beträgt 34729 ha. Hiervon gehören zum Hochwalde und zwar zum Nadelholzhochwalde 4070 ha, zum Laubholzhochwalde 4017 ha, zum Niederholzwalde 26642 ha. Der größte Teil des Niederholzwaldes ist mit wenig nutzbringendem Weichholze bestanden, manchmal fast als Oedland zu bezeichnen, sodaß es der Aufforstung im weitestem Umfange bedarf. Es liegt auf der Hand, daß der Aufforstungsverein allein dieser Aufgabe nicht Herr werden kann. Seine Mittel genügen wohl, von Fall zu Fall den einzelnen Bauern zu unterstützen; durchgreifende Aufbesserungen für ganze Gebiete und nach einheitlichem Plane können nur der Staat und die Gemeinden erzielen. Der Forstfiskus hat durch Ankauf von Oedländereien und vernachlässigten Holzungen im Ebbegebirge schon einen großen Besitz erworben. Die Ankäufe haben in der Zwischenzeit einen erheblichen Umfang angenommen, sodaß 3 Forstbeamtenstellen in Valbert, Lettmecke und Beckerhof eingerichtet werden mußten. Daneben aber, und hierin ist wohl mit die beste Art der nachhaltigen Lösung der Aufforstungsfrage im Kreise Altena zu sehen, haben sich eine Reihe von Gemeinden aufgemacht, sich Gemeindewald zu schaffen. Die großen Wohltaten des Gemeindewaldes empfinden die Gemeinden in verschiedenen Nachbarkreisen, die aus ihren Waldungen bei fach- und sachgemäßer Bewirtschaftung große geldwerte Vorteile ziehen, die es ermöglichen, die Gemeindesteuern auf einem niedrigen Stande zu halten. Was unsere Nachbarkreise schon haben, müssen die Gemeinden unseres Kreises, wenn auch mit nicht unerheblichen Opfern, erst schaffen. Je weniger eine verständnislose Vergangenheit daran gedacht hat, uns und den Gemeinden den Wald als teures, unantastbares Vermächtnis zu bewahren, umsomehr werden die Nachkommen einer einsichtsvollen Gemeindevertretung zu danken haben, wenn sie jetzt noch bei Zeiten und nach Kräften die begangenen Fehler wieder gut zu machen sucht. Und dazu sind die besten Vorzeichen da.

Mit Hülfe des sog. Westfonds, der zur Aufforstung eines jeden Hektars eine Beihülfe von 80 ℳ zahlt, die von Kreiswegen durch einen Zuschuß in demselben Betrage auf 160 ℳ erhöht wird, ist schon ein gut Stück Arbeit geleistet. Leider ist es bisher noch nicht gelungen, diese Mittel auch für den Ankauf von Oedlandflächen seitens der Gemeinden flüssig zu machen; Verhandlungen darüber sind von uns indessen angebahnt. Ueber die bisherigen Anfänge der Gemeindewaldschaffung ist in dem Verwaltungsberichte des Kreisausschusses für 1906 eine ausführliche Uebersicht gegeben — Seite 28 —. Es bleiben hier noch die Bewilligungen aus dem Westfonds für 1907 nachzutragen:

Es sind bewilligt:

1.	der Gemeinde	Halver	für 25 ha	= 2000	ℳ
2.	„	„	Hersheid „ 2 „	= 160	„
3.	„	„	Lüdensch.Ld. „ 15 „	= 1200	„
4.	„	„	Plettenberg „ 25 „	= 2000	„
5.	„	„	Werdohl „ 3,50 „	= 280	„

(Hierzu kommen noch, wie vorhin erwähnt, die Kreisbeihülfen genau in derselben Höhe.)

Außerdem ist der Kirche zu Meinerzhagen für 5,50 ha eine Beihülfe von 440 ℳ, und derjenigen Herscheid's für 1,5 ha eine solche von 120 ℳ bewilligt worden.

Diese Bewilligungen lassen wieder viel gutes an Aufforstnngen schaffen. Hoffentlich spornen sie die Gemeinden zu weiterer rüstiger Arbeit an und veranlassen auch andere Gemeinden sich zu rühren.

Es bleibt nur noch übrig, eines Umstandes Erwähnung zu tun, der sich als der gefährlichste und verheerendste Feind unseres Waldes erwiesen hat; es ist das aus vergangener Zeit die geradezu unglückselige Durchführung der Aufteilung der Forstgrundstücke in unserem Kreise, deren ungünstige Gestaltung in kleine und schmale nur nach planimetrischen Grundsätzen quer über die Höhenzüge laufende Streifen jede zweckentsprechende Waldwirtschaft erschweren, wenn nicht gar unmöglich machen und die Erhaltung übernommener Bestände ausschließlich von dem gleichen Verständnisse der Nachbarn abhängig machen. Sobald nur der Nachbar, zumal auf beiden Seiten, mit der Verwüstung anfängt, muß auch der waldverständigste Bauer fortfahren, wenn er es nicht gerade abwarten will, bis der Herbststurm ihm den letzten Baum auf seinem unvernünftig schmal ausgemessenen Waldstreifen niederlegt. Das gänzliche Verschwinden der letzten guten Waldbestände ist bei solchem Parzellenbesitz deshalb nur eine Frage der Zeit.

Hier kann nur eine umfangreiche Ausdehnung des Zusammenlegungsverfahrens auch auf Forstgrundstücken durchgreifend helfen; in dieser Beziehung baldigst ein vorbildliches Beispiel in den Kreis einzuführen, muß unser eifriges Beginnen sein. Nur fehlt es hierzu noch an dem förderlichsten Mittel: die möglichste Vereinfachung das jetzt noch recht umständlichen, langwierigen und teuern Verfahrens, die einstweilen noch von der gründlichen Umgestaltung der Gesetzgebung abhängig bleibt.

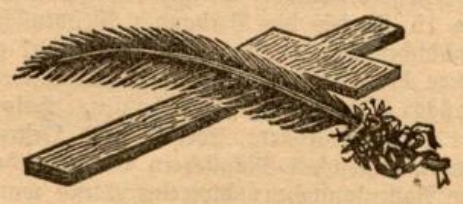
Altena, den 22. Januar 1908.

Der Vorsitzende des Aufforstungs-Vereins des Kreises Altena:
Thomée, Landrat.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Teilnahme, welche mir bei der Krankheit, sowie bei dem Heimgange meines lieben Entschlafenen in so grossem Masse entgegengebracht worden ist, sage ich hiermit allen meinen herzlichsten Dank.

Ww. E. Lumberg.



Heute morgen 5 Uhr entschlief sanft nach langem, schweren, mit grosser Geduld ertragenem Leiden, meine innigst geliebte Gattin, unsere herzensgute Mutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Valentin Boss

Helene geb. Vetter

im Alter von 58 Jahren 3 Monaten.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halver, den 20. Februar 1908.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 23. Februar nachmittags 12½ Uhr vom Sterbehause aus statt.

Evangelische Gemeinde Halver.

Sonntag, den 23. Februar 1908.
Sexagesima.

Vorm. 10¼ Uhr: Predigt Herr Pastor Dresbach.
Nachm. 1½ Uhr: Kindergottesdienst Herr Pastor Meyer.
Dienstag 8½ Uhr Kirchenchor.
Donnerstag abend Posaunenverein

Katholische Gemeinde Breckerfeld.

Sonntag, den 23. Februar 1908.
Sonntag Sexagesima.

In Breckerfeld:
8 Uhr: Hl. Messe und Predigt.

In Halver:
10¾ Uhr: Hochamt u. Predigt.

Amt Breckerfeld.

Bekanntmachung.

Es ist in den letzten Jahren überall die Wahrnehmung gemacht worden, daß das malerische Aussehen der Ortschaften im Schwinden begriffen ist. An Stelle der hergebrachten, in einfachen wirkungsvollen Formen hergestellten Steinhäuser oder der in Holzfachwerk ausgeführten Giebelhäuser treten nur zu häufig nüchterne Ziegelbauten, ohne Verputz und Anstrich und ohne jeden Versuch, die Oede ihres Aussehens nach irgend einer Richtung hin zu mildern; oder es entstehen, was ebenso bedauerlich ist, durch allerlei Spitzen und Türmchen und durch angeklebte Zieraten in Gips und Zement aufgeputzte Baulichkeiten. Zur Beschaffung und Erhaltung guter für den ländlichen Verhältnissen angepaßter Bauwerke bieten die preisgekrönten Entwürfe zu Bauern- u. einfachen Bürgerhäusern für den Regierungsbezirk Minden eine Anregung in richtigem Sinne, sie genügen den künstlerischen Anforderungen und besitzen den heimatlichen Charakter.

Die vorerwähnten Entwürfe sind seitens des Amtes beschafft worden und liegen für die Baulustigen zur Einsichtnahme während der Bureaustunden bei dem Unterzeichneten offen.

Breckerfeld, den 16. Februar 08.

Der Amtmann: Neuhaus.

Bekanntmachung.

Im Bezirk des Königl. Meldeamts Altena wird die Aushändigung der vom 1. April 1908 bis 31. März 1909 gültigen Kriegsbeorderungen von roter Farbe und rotgeränderten Paßnotizen an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes in der Zeit vom 10. bis 25. März 1908 durch Polizei oder Gemeindebeamte stattfinden.

Zur Erleichterung der Aushändigung haben sämtliche Mannschaften des Beurlaubtenstandes die bis jetzt noch nicht zur Kenntnis gebrachten Wohnungsveränderungen sofort dem Bezirksfeldwebel zu melden.

Jeder Mann, der bis zum 25. März 1908 abends keine neue Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, muß hiervon dem Bezirksfeldwebel unter Vorlage seines Militärpasses mündlich oder schriftlich sofort Meldung erstatten.

Die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, welche keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten, haben diese Meldung nicht zu erstatten.

Die vom 1. April 1908 ab nicht mehr gültigen gelben Kriegsbeorderungen und die nicht mehr gültigen Paßnotizen sind an diesem Tage durch die Mannschaften selbst zu vernichten und die neuen roten Kriegsbeorderungen und die neuen rotgeränderten Paßnotizen auf der vorderen inneren Seite des Paßdeckes einzukleben.

Altena, den 17. Februar 1908.

Königliches Meldeamt.

Zur Umzugszeit empfehle

Bettstellen mit Matratzen
Waschkommoden u. Nachtspinde

weiße und farbige

Emaille-Bettstellen

mit Patentmatratzen für Fremdenzimmer besonders geeignet.

Max Clever, Halver.

Visitenkarten
liefert billigst
Buchdruckerei Wilh. Bell jr., Halver

Preißelbeeren
ausgewogen u. in 10 Pfd. Dosen empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Fleisch-, Back- und Kolonialwaren für das hiesige Versorgungshaus soll vom 1. April ds. Js. ab auf 2 Jahre an hiesige Gewerbetreibende und Landwirte übertragen werden. Angebote unter Angabe der Preise sind bis zum 1. März d. J. bei mir einzureichen.

Halver, den 12. Februar 1908.

Der Amtmann: Thomas.

Bekanntmachung.

Der Kreis-Ausschuß zu Hagen hat die im Genehmigungs-Vermerk zur Gebühren-Ordnung über die Entnahme von Wasser aus der für die Ortschaft Epscheid errichteten Wasserleitung vom 24. Februar 1903 enthaltene Zeitbeschränkung aufgehoben, sodaß die Genehmigung jetzt ohne Zeitbeschränkung gilt.

Breckerfeld, den 15. Februar 08.

Der Amtmann: Neuhaus.

Zwangsverkauf.

Im Auftrage der Gemeindekasse zu Halver werde ich am **Montag, den 24. ds. Mts.** vormittags 10 Uhr zu **Gut Schmalenbach**

2 Federwagen,
1 verräder. Wagen
1 Düngerkarre
7 Stück junge Schweine
7 „ Enten u. 3 Gänse
1 Hahn und 15 Hühner
1 runder Tisch, 1 Sofa
3 Stühle, 2 Vasen und
1 Bild

öffentlich meistbietend gegen Bar versteigern.

Halver, den 26. Februar 08.

Kind, Vollziehungsbeamter.

Eine

Exenterpresse

cirka 1600 kg. schwer.

1 kleine

Schnellbohrmaschine
4 Schleifmaschinen

doppelte. Alle Maschinen wenig gebraucht, gibt sehr billig ab

Gustav Kreimendahl, Halver.

Apfelsinen, Citronen, Weintrauben, Aepfel, Nüsse, Feigen, Mandeln Tafelrosinen, Brünellen, Birnen, Pflaumen, Aepelringe
empfiehlt
Frau E. Lausberg, Halver.

Turn-Verein
„Unter den Linden"
Halver.

Samstag, den 22. Febr. cr.
abends 8½ Uhr
im Vereinslokal

Versammlung

Tagesordnung:
1. Aufnahme.
2. Fahnenangelegenheit.
3. Berichterstattung über den in Iserlohn stattgefundenen Gauturntag.
4. Verschiedenes.

Allseitiges Erscheinen wünscht

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Thalia"
Bergfeld.

Sonntag, den 23. Februar
nach der Chorstunde

Versammlung

Tagesordnung:
1. Statutenänderung.
2. Gesangwettstreit.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

M.-G.-V. „Germania"
Hohenplanken.

Sonntag, den 23. ds. Mts.
nachm. punkt 4 Uhr

Chorstunde

Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

Militärpflichtige

von **Oberbrügge u. Umgegend.**

Sonntag, den 23. Februar
nachmittags 5 Uhr

Versammlung

beim Wirt Albert Turk zu Ehringhausen.

Mehrere Militärpflichtige.

Um allseitiges u. pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Sonntag, d. 23. Februar
vormittags 11½ Uhr

Zahlungstermin

für Waren bis Mitte Februar ferner **Auszahlung f. Roggen u. Hafer.**

Auf Lager vorrätig: **Erdnussmehl, Leinmehl, Kleie, Kleienmelasse, Bochumer Rübkuchen, Gerste, Gerstenmehl, u. Mais.**